

Nr. 1004

Hotel Kaiser

Hochdeutsches Lustspiel

in 3 Akten

für 7 Damen und 5 Herren

von Wolfgang W. Haberstroh

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Das Ehepaar Kaiser führt das Hotel Kaiser und will expandieren. Man wünscht sich einen Hotelstern und möchte zum Wellnesshotel „aufsteigen“. Aus diesem Grund erwartet man neben weiterem Personal auch noch einen Hotelprüfer.

Während die Hotelerbin Lieselotte Kaiser emsig an ihrem Ziel arbeitet, würden ihr Mann Hardy und Hoteldiener Hugo am liebsten alles beim „Alten“ lassen. Sie sind der Meinung, dass sie zusammen mit Putzfrau Aische genug zu tun haben. Nach und nach wird nun das Personal aufgestockt, um den Gästen mehr zu bieten.

Leider kommt es zu einigen Missverständnissen und Verwechslungen bei Personal und Gästen. Der Stern ist in Gefahr. Endgültig vorbei scheint es zu sein, als es im Hotel einen dreisten Diebstahl gibt. Wird Hotel Kaiser seinen Stern bekommen? Lassen wir uns überraschen.

Der Autor

Darsteller:

Lieselotte Kaiser	Hotelbesitzerin, ca. 50 Jahre (ca. 183 Einsätze)
Hardy Kaiser	deren Mann, Mitte 50 (ca. 175 Einsätze)
Aische Kadin	türkische Putzfrau, 25 – 35 Jahre (ca. 92 Einsätze)
Hugo Beimer	Hoteldiener, Mitte 40 (ca. 168 Einsätze)
Hermine Frisch	Hotelgast, ca. 60 (ca. 34 Einsätze)
Engelbert Sparwasser	Hotelgast, Heiratschwindler, Mitte 30 (ca. 46 Einsätze)
Frieda Frühstück	Hotelprüferin, 30 - 40 Jahre (ca. 91 Einsätze)
Bartholomäus Julius Feger	Portier, Mitte 40 (ca. 225 Einsätze)
Rosina Soprani	Opernsängerin, Mitte 50 (ca. 56 Einsätze)
Freddy Frisch	deren Chauffeur, ca.30 Jahre (ca. 48 Einsätze)
Adelheid Lustig	Arbeitssuchende, Mitte 20 (ca. 70 Einsätze)
Erika Dreher	Physiotherapeutin, ca. 40 Jahre (ca. 53 Einsätze)

Darstellerbeschreibung:

Siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Hotelfoyer.

Vorne links Treppenabgang zum Wellnessbereich, Mitte links Tür ins Treppenhaus. Hinten links Rezeption mit Tresen usw., Mitte hinten Aufzug. Rechts hinten Hoteleingang, vorne rechts Sitzgelegenheiten.

Eine genaue Bühnenbildbeschreibung siehe jeweils vor Aktbeginn.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

(Links befindet sich die Rezeption mit Tresen, Telefon, Schlüsselbrett, man kann den Tresen hochklappen zum Herausgehen und hinten links ist auch eine Tür oder ein Vorhang um nach links in weitere Räume zu verschwinden. Vorne links geht es über eine Treppe zur Tür in die Bäderabteilung bzw. in den Wellnessbereich. Mitte links ist eine Türe ins Treppenhaus. Hinten in der Mitte ist der Fahrstuhl. Rechts der Hoteleingang und eine Sitzgruppe hinten rechts. Auf dem kleinen Tisch bei der Sitzgruppe liegen Zeitschriften, dahinter ist eine Wand mit Prospekten und Veranstaltungshinweisen. Weitere hoteltypische Dekoration anzubringen, ist empfehlenswert.)

1. Szene

Hardy, Liesel und Aische

(Hardy: Mitte 50, gemütlicher Hotelier, der den Expansionswünschen seiner Frau sehr skeptisch gegenüber steht, würde lieber alles so lassen wie es ist und sich nicht noch mehr Arbeit aufhalsen. Ist ständig am anbaggern anderer Frauen. Er ist einfach gekleidet, Jogginghose und T-Shirt. Sitzt auf Barhocker hinter Rezeption, Kopf liegt auf dem Tresen, er schläft).

(Telefon klingelt. Auf der Bühne ist außer Hardy niemand.)

Hardy: *(Tappst auf dem Tresen, wie wenn er einen Wecker ausschaltet).*

(Telefon klingelt)

Hardy: Alte schalt den Wecker aus!

(Telefon klingelt)

Hardy: Was ist denn los mit dir? *(Schaut hoch und betrachtet das klingelnde Telefon)* Ach du bist es. Es ist keiner daheim. *(Will wieder weiterschlafen, ergreift aber nach langem Zögern das Telefon)* Piep, Piep, Piiiiiiiep, hier ist der Dingsbums, äh, ja der Automat halt, es ist gerade außer mir, äh es ist gerade keiner da, du kannst nach dem Ton etwas drauf babbeln *(reden)*, Pii..., hä, was ist? Ach du bist es Frau. Nein, ja, nein, ja, ja, nein, nein, ähä, ähä, ja ich geh gleich Brötchen hole, ja ja. *(Legt auf und schläft weiter)* Soll der Hugo machen, für was haben wir denn den?

(Telefon klingelt erneut)

Hardy: *(Nimmt ab)* Heiligsblechle was ist denn noch? Ach sie sind es Frau Hermine. Nein, nein, ich habe gedacht meine Al.. äh meine Frau wäre es. So ja? Was ist denn? *(legt Kopf wieder auf Tresen und den Hörer so neben sich, dass er weiter hinein sprechen kann)* Ja, ja, ich schicke ihnen gleich unseren Hoteldiener, ja, mhmhmh, mhmmm, haja freilich, hmmmh...

Liesel: *(Mitte 50, energisch und voller Tatendrang, will unbedingt expandieren, ist stets einfach aber gut gekleidet, von unten links)* Haja so habe ich es gern. Hallo, wer ist denn in de Leitung? *(Nimmt den Hörer).*

Hardy: *(Wacht wieder auf).*

- Liesel:** Ach sie sind es, ach wie? Achso ja, sie haben alles meinem Mann schon erzählt, dann ist ja gut, es wird alles gleich erledigt. *(Legt auf)* So mein Liebster, jetzt machst du, dass du mal in die Gänge kommst.
- Hardy:** Ja, ist ja gut. Man wird sich ja mal zwei Sekunden ausruhen dürfen.
- Liesel:** Ausruhen kannst du dich wenn wir einen guten Portier gefunden haben, vorher nicht.
- Hardy:** Warum muss ich auch in so ein Hotel einheiraten? Wäre ich doch nur zur Post gegangen, dann hätte ich es gemütlicher gehabt.
- Liesel:** Wie kommst du denn jetzt gerade auf die Post?
- Hardy:** Weil ich dort jetzt auf dem Weg zum Bäcker vorbeigehe.
- Liesel:** Nichts da, nur weil dort zurzeit so eine blonde Hexe arbeitet, willst du auf einmal jeden Tag auf die Post, das ist immer noch dem Hugo seine Aufgabe, gell. Und zudem erfüllst du erst mal die Wünsche unseres Gastes gell.
- Hardy:** *(Schaut sich um)* Welcher Gast? Ich sehe keinen.
- Liesel:** Menschskinder, ich meine doch die Frau Hermine von Zimmer 15, welche gerade eben angerufen hat, du Bachel.
- Hardy:** Was hat die denn gewollt?
- Liesel:** Was fragst du denn da mich?
- Hardy:** Hast du gerade mit der telefoniert oder ich?
- Liesel:** Du, und zwar bevor ich da heraufgekommen bin.
- Hardy:** *(Setzt sich)* Mensch was hat die jetzt bloß gewollt? Ach ja, der Hugo soll zu ihr kommen. Schickst ihn hinauf, ich gehe zum Bäcker. *(rechts ab)*.
- Liesel:** Das muss sich ändern, ich brauche dringend richtiges Personal. Ich habe es doch nur mit Blöde zu tun.
- Aische:** *(Türkische Putzfrau zwischen 25 u. 35, sehr fleißig aber wenig beachtet von den anderen, typische Putzfrauenkleidung und natürlich mit Kopftuch, von unten links)* Morgä, Scheffä was ist, ich sein nix bleed, waisch du, nur weil nix konkret deutsch ich nolang nicht bleed, waisch du.
- Liesel:** Ach Aische, ich hab doch nicht dich gemeint.
- Aische:** Guggsch du nach annere Putze wenn nix genug gut, waisch du.
- Liesel:** Nein, ist doch gut.
- Aische:** Nix sein gut, schwerre Arbeit, fille Stundä, wenigge Uro *(Geldbewegung mit den Fingern)* und dann no sagge ich bleed.

- Liesel:** Ist doch gut, ich bin doch zufrieden mit dir, ich hab doch wirklich nicht dich gemeint.
- Aische:** Wen du konkret meine?
- Liesel:** Meinen Mann und den Hugo.
- Aische:** Waisch du, musch du rausschmeisse alle.
- Liesel:** Lass gut sei, geh du wieder hinunter und mach die Bäder sauber.
- Aische:** Emmer schafe schafe, *(im Gehen)* Wenn weiter so wenig Uro dann, waisch du, dann...
- Liesel:** *(Winkt ab).*
- Aische:** Bleibt Aische halt arm. *(links unten ab).*
- Liesel:** Ich werde noch wahnsinnig in dem Haus. Wo steckt denn eigentlich der Hugo schon wieder heute Morgen? *(ruft Richtung links unten)* Hugo bist du da unten?
- Aische:** *(ruft von unten)* Nix Hugo nur Aische.
- Liesel:** Dann muss ich mal oben nachsehen. *(öffnet Fahrstuhltür)*

2. Szene

Liesel, Hugo, Hermine später Aische und Hardy

(Hugo: Gemütlicher Page, Alter Mitte 40, stellt sich meist sehr einfältig und ungeschickt an, lehnt im Fahrstuhl und schläft, einfach gekleidet – hat Post und Zeitungen unter den Armen).

- Liesel:** Noch mal so ein Schläfer. He du.
- Hugo:** Jerem erschreck mich doch nicht so.
- Liesel:** Seit wann schläfst du denn da drinnen schon?
- Hugo:** Äh, was für einen Tag haben wir denn heute?
- Liesel:** Wenn du so weiter machst, ist es dein letzter.
- Hugo:** Also ich war auf der Post, da, da ist alles. Zeitung habe ich auch gleich mitgebracht. *(Geht aus Fahrstuhl und gibt Liesel alles)* Und jetzt war ich halt müde. *(Setzt sich).* Gerade noch ein wenig ausruhen.
- Liesel:** Sag mal, ist da jetzt bei Allen die Schlafkrankheit ausgebrochen?
- Hugo:** Ist bloß der Stress.
- Liesel:** *(Schaut auf Zeitung)* Wann warst du noch mal auf der Post?

- Hugo:** Eben erst, und dann hat es mich im Fahrstuhl verbröselt (*eingeschlafen*).
- Liesel:** Ja he du, die Zeitung ist ja von gestern, dann hast du also seit gestern Morgen da drinnen gestanden?
- Hugo:** Jerrem wie die Zeit vergeht, aber vielleicht ist ja auch den Zeitungsfritze (*Zeitungsherausgeber*) beim Drucken ein Fehler unterlaufen.
- Hermine:** (*Hotelgast, ca. 60 Jahre alt, immer etwas mürrisch unterwegs, von Mitte links, erscheint im Morgenmantel*) Ich möchte einmal erleben, dass in diesem Hotel auch mal gemacht wird, was man verlangt.
- Liesel:** Guten Morgen Frau Hermine, womit kann ich dienen? (*Halbe Verbeugung*)
- Hugo:** (*verbeugt sich gleich mit*)
- Hermine:** Seit gestern warte ich auf die Zeitung, der Fahrstuhl funktioniert auch seit einem Tag nicht mehr. Ein Saftladen ist das.
- Liesel:** Da haben sie ja so Recht. Ich werde das jetzt alles selbst in die Hand nehmen.
- Hugo:** (*verbeugt sich immer wieder*).
- Liesel:** Hier haben sie erst mal die Zeitung von gestern, die von heute bringt mein Mann gleich, Fahrstuhlproblem ist auch gelöst (*gibt dem sich gerade verbeugenden Hugo einen Schubser*) einen Saft bekommen sie auch gleich.
- Hermine:** Gut, dann wollen wir mal hoffen, dass das auch klappt. Bitte alles auf mein Zimmer, das Frühstück bitte auch (*Fahrstuhl ab*).
- Liesel:** (*Sieht den sich immer wieder verbeugenden Hugo*) Pass auf, sonst bleibt es dir.
- Hugo:** Wer hat denn damit angefangen, hä?
- Liesel:** Ich richte das Frühstück und sobald die Brötchen da sind, bringst du alles hinauf zu der. (*legt Post auf Tresen und dann Rezeption ab*).
- Aische:** (*von unten links – kommt aber nicht die Treppe hoch – man sieht nur den Kopf*) Hey du Hugo komme mal, helfe mir!
- Hugo:** (*Schaut sich suchend um – schaut auch hinter Tresen*) Wo bist du denn? Spielen wir jetzt Verstecken oder was?
- Aische:** He mache keine Scheiss jetzt, muss schafe, waisch Du. (*kommt etwas die Treppe hoch*)
- Hugo:** Ach (*beugt sich die Treppe hinunter*) da unten bist du, sag's doch gleich. Was willst du denn?
- Aische:** Ich nix komm nicht in die Egge von Umkleide, du mache oder Leiter bringe, waisch Du.

- Hugo:** Haja bin ich jetzt auch noch deine Putzhilfe oder was?
- Aische:** *(Fuchelt mit Staubwedel im Gesicht von Hugo)* Kommsch du oder hä?
- Hugo:** Hör auf, das kitzelt.
- Hardy:** *(von rechts)* Also Hugo ich würde es mal mit Waschen versuchen.
- Hugo:** Hä?
- Hardy:** Haja, wenn du staubig bist, dann muss sie dich nicht abstauben, sondern du nimmst künftig einen Waschlappen.
- Hugo:** *(Zu Aische)* Hast du gehört? Du sollst einen Waschlappen nehmen.
- Aische:** *(Zieht feuchtes Tuch aus Schurz und wischt im übers Gesicht Richtung links unten ab).*
- Hugo:** Pfui Teufel, was war denn da für ein Mittel drauf?
- Aische:** Domeschdos, für Pissebecke waisch Du *(links unten ab)*.
- Hugo:** Ha so eine Sauerei, *(Zu Hardy)* jetzt siehst du was du angerichtet hast?
- Hardy:** Rege dich doch nicht so auf, wir haben doch keine männliche Gäste, also sind die Becken da unten schon ewig nicht mehr benutzt geworden.
- Hugo:** Äh doch.
- Hardy:** Was ist? Etwa ein neuer Gast da?
- Hugo:** Nein, aber ich benutze sie immer, jetzt gehe ich mich erst mal waschen. *(links unten ab)*.
- Hardy:** Ich habe es dir ja gleich gesagt, waschen ist besser als abstauben. *(legt Brötchentüte auf Tresen, drückt Portiersklingel, setzt sich und beginnt Zeitung zu lesen).*
- Liesel:** *(von Rezeption)* Ja wer ist da? – Ja he da ist ja niemand, wer hat denn da geklingelt? Ach, da liegen ja die Brötchen. Ohje die Post muss ich ja auch noch lesen *(öffnet Brief, liest und ist entsetzt)* Oh Gott nein, *(Portiersklingel)* Hardy, *(Portiersklingel)* Hugo, kommt schnell *(Portiersklingel, heftig)*.
- Hardy:** *(ohne aufzuschauen)* Ich bin doch da.
- Hugo:** *(von unten links, fährt sich mit Waschlappen durchs Gesicht)* Ich komm ja schon.
- Liesel:** Was machst denn du?
- Hugo:** Waschen tu ich mich, waschen.
- Liesel:** Seit wann denn das?
- Hugo:** Dein Mann hat es mich an geheißen.

- Liesel:** Und seit wann nimmt man da Hotelwaschlappen dazu?
- Hugo:** Einen anderen habe ich nicht. Was willst du denn überhaupt?
- Liesel:** Personalsitzung.
- Hardy:** *(Will Mitte links ab).*
- Aische:** *(von unten links)* Soll ich auch gomme, benn ich no nicht fertig mit die Putze da unne, waisch du.
- Liesel:** Freilich, freilich und *(Zu Hardy)* du bleibst auch da.
- Hardy:** Bin ich neuerdings auch Personal?
- Liesel:** Freilich. Also zuhorche, ALLE.
- Hardy:** Aha, wenn ich also auch Personal bin, dann hätte ich gern auch Lohn, gell.
- Aische:** Du kriege konkret a Ücret ä Lohn? Dann ich abber auch haben wolle mehr, gell du.
- Hugo:** Also ich meine, ich wäre mal dran mit Aufbesserung. *(wäscht sich immer weiter).*
- Liesel:** Hört jetzt mal auf, ich habe da ganz andere Sorgen.
- Hardy:** Was gehen mich deine Sorge an *(Will wieder Mitte links ab).*
- Hugo:** *(will links unten ab).* Ich bekomme das Zeug nicht aus der Fresse.
- Aische:** Aber nix geh da nonneer, sein alle Becke sauber, waisch du.
- Liesel:** RUHE jetzt, alle bleibe da und ich will nichts mehr hören.
- Aische:** Immer schreie mit mir, *(stampft trotzig auf)* ich emmer sein die Salak.
- Hardy:** Hä?
- Aische:** Bleede heisst, waisch du.
- Liesel:** Ich habe da einen Brief.
- Aische:** Solle ich lese vor?
- Liesel:** Rindvieh, zuhören sollst du.
- Aische:** *(stampft trotzig auf)* Warum du mich Rindvieh nenne?
- Hugo:** Weil du eines bist.
- Aische:** Hardy was konkret sein Rindvieh?
- Hardy:** Äh, das ist so ein Tier wo Milch gibt.

- Aische:** Aha. (*versteht nichts*).
- Liesel:** Ochs.
- Hugo:** Tier wo keine Milch gibt, waisch du.
- Aische:** Aha. (*versteht nichts*).
- Liesel:** Himmel noch einmal, hört ihr jetzt mal zu. Da in dem Brief steht, dass ein Hotelprüfer ins Haus kommt.
- Aische:** Briefer? Gibbet Milch oder keine?
- Hardy:** Oh Aische, das ist ein Mann wie ich.
- Hugo:** Oder ich.
- Hardy:** Du? Seit wann bist du ein Mann?
- Aische:** Also nix Milch gebbe tut Briefer, Aische haben kapiert.
- Liesel:** (*Liest weiter*) Da steht, morgen soll er komme.
(*Telefon klingelt*)
- Hugo:** Und was prüft der denn?
(*Telefon klingelt*)
- Liesel:** Unser Haus.
- Hugo:** Ich meine das muss doch nicht sein, das Haus ist doch noch gut.
(*Telefon klingelt*)
- Aische:** Hier sein Aische. – Aische, Aische waisch du - Frühstück?
- Liesel:** (*Nimmt Hörer*) Kommt sofort. (*Legt auf*). Die Frau regt mich auf.
- Aische:** Frau? Sein Mann in Telefon gewesen, waisch du.
- Liesel:** Ach was, bei uns ist kein Mann der Frühstück will.
- Hugo:** Äh doch, ich habe auch noch keines gehabt.
- Liesel:** Also noch mal zu dem Brief. Darin geht es, ob wir als Wellness-Hotel zugelassen werden und ob wir einen Stern bekommen.
- Aische:** Soll konkret heisse was?
- Hardy:** Noch mehr Arbeit.
- Liesel:** Und vor allem mehr Gäste, kapiert ihr das?

- Hardy:** Freilich.
- Hugo:** Freilich.
- Aische:** Freilich (*man sieht, dass sie es nicht versteht*).
- Liesel:** Also folgende Marschroute. Aische alles muss blitzblank sauber sein.
- Hugo:** Bis morgen.
- Liesel:** Nein, solange der da ist. Ihr Zwei zieht auch eure besten Sachen an. Und zudem bieten wir einen Top-Service an.
- Hardy:** Wie immer halt.
- Liesel:** Nein eben nicht wie immer. Leute der ist vielleicht zwei drei Tage da und solange müssen wir halt Gas geben. Also los fangt gleich mal an.
- Hardy:** Ja und du?
- Liesel:** Ich lese die Vorraussetzungen für Wellness und Sternevergabe mal genauer durch. (*Rezeption ab*).
- Hardy:** Jetzt haben wir den Salat.
- Hugo:** Weißt du was, wir Zwei pfeifen auf den Stern oder nicht?
- Aische:** Ich nix verstehe, wais blos kommen fille Schafe für mich. Besser fangen heite schon o (*links unten ab*).
- (Telefon klingelt)*
- Liesel:** (*von Rezeption*) Ach ja, und Freundlichkeit ist oberstes Gebot gell.
- (Telefon klingelt)*
- Liesel:** Auch am Telefon. (*Rezeption ab*).
- (Telefon klingelt)*
- Hardy:** Geh du ran, mir ist es gerade nicht nach Freundlichkeit. (*Setzt sich und liest wieder Zeitung*).
- Hugo:** Hotel Kaiser, einen wunderschönen guten Morgen, sie sprechen mit dem Hoteldiener Hugo, was kann ich für sie tun.
- Hardy:** (*Senkt Zeitung und Schaut entgeistert*)
- Hugo:** Keine Ursache, beehren sie uns bald wieder (*legt auf*)
- Hardy:** Spinnst du jetzt vollkommen?
- Hugo:** Warum war doch falsch verbunden.
- Hardy:** Nein, nicht deshalb, sondern weil du so geschwollen reden tust.

- Hugo:** Die Chefin hat gesagt, wir sollen freundlich sein.
- Hermine:** *(Aus Fahrstuhl, immer noch im Morgenmantel)* Also jetzt reicht es mir allmählich.
- Hardy:** Mir schon lang.
- Hugo:** Werte Gästin, ihr Frühstück kommt sofort. Sie hätten nur anrufen zu gebrauchen. *(Rezeption ab)*.
- Hermine:** Ja wenn's Telefon ging, aber ich bin weiß Gott wo herausgekommen.
- Hardy:** Was haben sie denn gewählt?
- Hermine:** Wie immer die 9. Aber da war Einer in der Leitung, der hat ganz und gar komisch geredet.

3. Szene

Hardy, Hermine und Engelbert, Hugo dann Liesel

- Engelbert:** *(Schmieriger Typ, übertrieben elegant angezogen, Mitte 30, von rechts, kleines Handgepäck)* Guten Morgen, die Herrschaften.
- Hardy:** Guten Morgen der Herr, Willkommen im „Hotel Kaiser“, dem besten Hotel am Platze, mein Name ist Kaiser. Darf ich ihnen ihr Gepäck abnehmen?
- Engelbert:** Danke, das kann ich gerade noch tragen. *(Betrachtet kritisch Hermine)*.
- Hermine:** Oh Gott, ich bin ja noch gar nicht angezogen. *(Mitte links ab)*.
- Hardy:** *(Portiersklingel, ruft laut)* Hoteldiener *(Portiersklingel)* Ich lasse gleich ihr Gepäck holen.
- Engelbert:** Danke nicht nötig, ich bleibe nur ein paar Tage.
- Hardy:** Zwei, drei gell?
- Engelbert:** Ja so ungefähr. Kommt darauf an wie lange ich, äh benötige, äh möchte, naja sie wissen schon.
- Hardy:** Klar, verstehe, so da ist ihr Zimmerschlüssel, sie bekommen selbstverständlich das beste Zimmer. *(Portiersklingel)*.
- Engelbert:** Sehr freundlich.
- Hugo:** *(von Rezeption)* Zum Donnerwetter was ist? Ja guten Morgen werter Herr, Herzliches Willkommen ich bin der Hoteldiener, wann immer sie Wünsche haben, ich bin immer zu ihren Diensten.
- Hardy:** Bringe ihn auf Zimmer 17 und dann stellst du noch eine Flasche Sekt hinein, *(Zu Engelbert)* eine kleine Aufmerksamkeit des Hauses.

- Hugo:** Gerne. Wenn ich vorgehen darf. (*Fahrstuhl ab*).
- Engelbert:** (*Fahrstuhl ab*).
- Hardy:** (*Ruft zu Rezeptionstür hinaus*) Frau er ist da.
- Liesel:** (*von Rezeption*) Was jetzt schon? Der soll doch erst morgen kommen. Wo ist der Brief. Ach da liegt er ja. Da lies doch selber.
- Hardy:** Haja aber der Brief ist doch von gestern.
- Liesel:** Ist ja aber nun auch wieder blöd, die schreiben morgen kommt jemand. Wenn jetzt der Brief morgen erst gekommen wäre, dann wäre ja morgen schon gestern gewesen.
- Hardy:** Steht da ein Name drinnen, wie der heißen tut?
- Liesel:** Nein. Warum?
- Hardy:** Weil ich nicht nach dem Name gefragt habe. Ich gehe geschwind und frage ihn. (*Mitte links ab*).
- Hugo:** (*Aus Fahrstuhl*) So der Herr Sparwasser ist in seinem Zimmer.
- Liesel:** Wer?
- Hugo:** Der Prüfer, er heißt Sparwasser, aber eigentlich sollte er besser Spartrinkgeld heißen.
- Liesel:** Wieso? Hat er dir nichts gegeben?
- Hugo:** Doch, die Hand und hat Dankeschön gesagt.

4. Szene

Hugo, Frieda, Julius

(Frieda: ca. 30 bis 40 Jahre alt, Beamtentyp, energisch, aber schrullig und altmodisch)

- Frieda:** (*von rechts – Schaut sich sofort um*) Guten Tag!
- Hugo:** (*Zu Liesel*) Freundlich oder normal?
- Liesel:** Normal (*Rezeption ab*).
- Hugo:** Tag. Suchen sie etwas?
- Frieda:** Stellen sie sich vor, ein Zimmer.
- Hugo:** Ach ja, vorstellen, ich bin der Hoteldiener, also das Mädchen für alles, (*streckt Hand hin*).

- Frieda:** Also Zimmer mit Dusche, WC, Fenster nach hinten raus, Balkon mF.
- Hugo:** Langsam, langsam. Ich schau mal was frei ist.
- Frieda:** Ich bitte darum.
- Hugo:** Also Zimmer 17 ist belegt. Wie wäre es mit 16.
- Frieda:** *(Ungeduldig werdend)* Hat es Dusche und WC?
- Hugo:** *(Schaut nach)* Zimmer 16? Ja hat beides.
- Frieda:** Und Balkon?
- Hugo:** Ich meine ja. Aber Balkon mF haben sie vorhin gesagt, das haben nur die hinteren Zimmer.
- Frieda:** Wie?
- Hugo:** Haja Balkon mit Fernblick nur hinten hinaus.
- Frieda:** MF heißt mit Frühstück.
- Hugo:** Balkon mit Frühstück?
- Frieda:** *(Wird ungeduldig)* Nein, Übernachtung mit Frühstück will ich.
- Hugo:** Sagen sie es doch gleich, sie können ruhig Deutsch mit mir reden.
- Frieda:** Und das Fenster?
- Hugo:** Hat es auch, unsere Zimmer haben alle Fenster.
- Julius:** *(Mitte 40, sächsischer Dialekt, sehr einfach gekleidet – völlig veralteter Anzug, von rechts)* Gudden Tach, zusammen.
- Frieda:** Hinten hinaus oder vorne raus auf die Straße?
- Hugo:** Tag der Herr, *(Selbstgespräch)* wenn ich jetzt wüsste wie ich zu dem sein soll, freundlich oder normal, *(Wieder zu Frieda)* wie hätten sie's denn gerne?
- Frieda:** Junger Mann, wo zeigt das Fenster von Zimmer 16 hin?
- Hugo:** *(Überlegt)* Äh da *(Zeigt hinter sich)*, nein eher so in die Richtung. *(Zeigt in Publikum)*.
- Frieda:** Und was sieht man da?
- Julius:** Äh, dürft ich mal unterbrechen?
- Frieda:** Ich denke sie sind nach mir gekommen oder nicht?
- Julius:** Ja aber ich will ja gar kein Zimmer.

- Hugo:** Nicht? Dann komme sie zuerst dran, das ist dann einfacher für mich, was wollen sie denn?
- Frieda:** Das ist ja wohl die Höhe.
- Hugo:** Nein arg hoch ist es nicht, ist im 1. Stock.
- Julius:** Wir sind gleich fertig, ich bin der Herr Feger, ich komme wegen, Mensch was erzähl ich denn da? Ich hab doch alles in meinem Brief geschrieben.
- Hugo:** Sie haben einen Brief geschickt?
- Julius:** Ja freilich.
- Hugo:** Dann muss ich die Chefin holen.
- Frieda:** Ja und ich?
- Hugo:** Ich bin gleich wieder da (*Rezeption ab*).
- Frieda:** Klasse, das haben sie ja jetzt prima fertig gebracht. Erst vordrängen und dann noch das Personal so beschäftigen, dass ich warten muss.
- Julius:** Haben se villeischt noch irgendwo in Termin?
- Frieda:** Nein hab ich nicht.
- Julius:** Dann haben se Zeit und machen se mal nicht so einer auf Hektik hier. Wissen se ich helfe ihnen dann glaisch.
- Frieda:** Sie mir? Wie denn das?
- Hugo:** (*von Rezeption, redet in Nebenraum hinein*) Wenn ich dir sag, da kommt noch mal so einer, komm raus da steht er.

5. Szene

Die Vorigen, Liesel, Hardy

- Liesel:** (*von Rezeption*) Ach hör doch auf.
- Hugo:** Also ich wäre an deiner Stell etwas freundlicher.
- Liesel:** So der Herr sie haben also einen Brief geschrieben?
- Julius:** Ja Feger mein Name, ich bin sozusagen ihr Mann.
- Hugo:** Wenn das der Hardy hört, uijuijui, wie nennt man das? Bi, bi,
- Hardy:** (*aus Fahrstuhl*) Sparwasser.
- Hugo:** Ach nein, so heißt es nicht, ich komme gleich drauf, biga biga

- Frieda:** Sie meinen Bigamie?
- Hugo:** Ja genau.
- Hardy:** Was redest du denn da?
- Hugo:** *(Kommt hinter Tresen vor und nimmt Hardy in den Arm)* Hardy jetzt musst du stark sein.
- Hardy:** Was ist denn?
- Liesel:** Hört mit dem Blödsinn auf.
- Frieda:** Eigentlich wäre ich jetzt dran.
- Liesel:** Wer redet denn mit ihnen? Also Herr Besen,
- Julius:** Feger, Feger ist mein Name.
- Liesel:** Ist doch fast das Gleiche, jetzt noch mal was sagen sie, sind sie?
- Julius:** Ihr Mann.
- Hardy:** Hä?
- Hugo:** Hardy sei stark.
- Julius:** Ja, wie ich in meinem Brief geschrieben habe, *(sieht Couvert liegen)* ach da liegt er ja.
- Liesel:** Ach sie meinen den Brief, den habe ich noch gar nicht gelesen.
- Hugo:** *(Zu Frieda)* Haben sie auch einen Brief geschrieben?
- Hardy:** Ich will jetzt sofort wissen was da vorgeht?
- Frieda:** Der Herr ist vorgegangen, ohne zu fragen.
- Julius:** Also hätten sie ihn mal besser gelesen, ich bin der neie Bordie.
- Liesel:** Ach so. Mensch sagen sie das doch nächstes Mal gleich. Wie heißt denn du? Da steht Absender B. Feger.
- Julius:** Bartholomäus.
- Hardy:** Hugo du bist vielleicht ein blöder Seggel, wegen was sollte ich denn jetzt stark sein müsse?
- Hugo:** Das weiß ich jetzt auch nicht mehr. Ich hatte verstanden gehabt, dass der Barthel da, auch mit deiner Frau verheiratet sei.
- Hardy:** Keine Sorge Hugo, so blöd ist außer mir keiner.
- Frieda:** So da dies alles nun geklärt ist, dann könnte ja ich jetzt vielleicht auch ein Zimmer bekommen.

- Liesel:** Also Bartholo, wie du siehst, wirst du hier dringend gebraucht
- Julius:** Ja das sehe ich, Bartholomäus heiße ich. Sie könne aber auch ruhig Julius zu mir sage. Des ist mein zweiter Name.
- Hugo:** Und der dritte ist Hand. Dann würde er Barthel Julius Handfeger heiße, ha ha ha.
- Julius:** Hahahaha, selten so gelacht. Also Chefin ich ziehe mich um und dann geht's ran.
- Frieda:** Halt umgekehrt herum, erst geht es hier ran und dann können sie sich von mir aus umziehen.
- Hardy:** Ja das übernimmt der Bartholo-Julius da, und wir zwei ziehen uns besser zurück. Komm Hugo (*links unten ab*).
- Hugo:** Mit der da wäre ich aber auch noch fertig geworden (*links unten ab*).
- Liesel:** He ihr Zwei, nichts ist mit zurückziehen, umziehen solltet ihr euch. Also dann Julius, herzlich willkommen und du kannst direkt beginne, bitte schön, da ist das Belegungsbuch, da das Reservierungsbuch und da die Zimmerbeschreibung usw usw, du kommst sicher zurecht (*Rezeption ab*).
- Julius:** Ja aber sicher meine Gudste (*Geht hinter Tresen*). So dann wollen wir mal, sie wünschen.
- Frieda:** Also noch mal, Zimmer mit Dusche, WC, Fenster nach hinten raus, Balkon mF.
- Julius:** Dann wollen wir mal sehen. Wie war der Name?
- Frieda:** Wenn sie jetzt lachen, dann scheuer (*Ohrfeige*) ich ihnen Eine. Mein Name ist Frieda Frühstück.
- Julius:** Ich lache nicht sehn sie, (*schaut im Buch nach*) aber sie haben ja gar keine Reservierung.
- Frieda:** Nein habe ich nicht.
- Julius:** Nicht schlimm, Zimmer 16 ist frei, wie lange wollen sie bleiben?
- Frieda:** Wollen? Sagen wir eher müssen. Also mehr wie drei Tage halt ich das hier wahrscheinlich eh nicht aus.
- Julius:** Ok Zimmer 16 ist frei, hier der Schlüssel. (*will klingeln*).
- Frieda:** Nein bitte nicht, ich finde den Weg sicher auch alleine. (*Mitte links ab*).
- Julius:** Wenn se meinen (*prustet schon ganz langsam los und lacht sobald die Türe Mitte links zu ist*).

6. Szene

Julius, Aische, dann Rosina und Freddy, später Hugo

- Aische:** *(von unten links)* Also Cheffe, so gehen nix, Aische ebbe gewischt, latschen beide durch, waisch du.
- Julius:** *(lacht immer noch, liegt mit Kopf auf Tresen und trommelt vor Lachen)* Frühstück, hahaha, da bekommt der Begriff Zimmer mit Frühstück ä ganz andere Bedeutung. Hahahahaha
- Aische:** He du nix mi auslache sein ernst. Und wer konkret sein du?
- Julius:** Ich bin de Ba hahahaha, Bahahahahahaha, Frau Frühstück, hahahaha.
- Aische:** Also Herr Bahahaha was du da machen und wo seien Gardiyan?
- Julius:** Wer?
- Aische:** Gardiyan ist türkisch un heisse uf deutsch Cheffin, waisch du.
- Julius:** Ich lach mich gleich z'Tode. D'Cheffe ist da drenne. Und wer bist du?
- Aische:** Bin Aische, Putze-Frau, aber du musche aufhöre mit die lache, gibbet Bauchweh. *(Rezeption ab)*.
- Julius:** Wenn jetzt jemand kommt und will Zimmer mit Frühstück, ich hau mich weg vor Lachen.
- Rosina:** *(Mitte 50, Opernsängern, sehr elegant aber auch sehr hochnäsiger, sehr gut gekleidet, Von rechts)* Bringe meine Köfferchen herein. Guten Tag.
- Julius:** Ta, hahaha Tag.
- Rosina:** Was gibt es denn da zum Lachen?
- Julius:** Ist nichts, gar nichts – sie wünschen?
- Rosina:** Ich habe reservieren lassen.
- Freddy:** *(30 jähriger Chauffeur der Opernsängerin, entsprechend gekleidet, von rechts, mit großen Koffern)* Köfferchen, pah dass ich nicht lach.
- Julius:** Darf ich fragen auf wen?
- Rosina:** Sie kenne mich bestimmt, Madame Rosina Soprani, die bekannte Opernsängerin.
- Julius:** Moment, a ja da steht es, 2 Wochen Zimmer 17 mit, hahahahahahahaha
- Rosina:** Ich darf doch bitten.
- Julius:** Frühstück – hahahahaha.

- Rosina:** Ich glaube sie sollten mal einen Arzt aufsuchen.
- Julius:** Nein nein mir geht's gut. Ach ja ä Zimmer 16 haben sie auch noch reserviert.
- Freddy:** Ja das wird für mich sein.
- Julius:** Sie sind der Sohn, äh oder Mann oder?
- Rosina:** Wo denken sie hin, das ist mein Chauffeur.
- Julius:** Aja, also Zimmer 16, da steht ohne Frühstück.
- Rosina:** Ja, das hat seine Richtigkeit, der soll sein Frühstück selber machen.
- Julius:** Obwohl zu ihm besser Frühstück passen würde als zu ihnen.
- Rosina:** Also mein Herr. Ich verbitte mir diesen Ton.
- Julius:** War nicht böse gemeint, aber jetzt haben wir ein Problem.
- Rosina:** Wie? Kein Frühstück?
- Julius:** Doch doch.
- Freddy:** Ha, es gibt nur Zimmer mit Frühstück, prima.
- Julius:** Nein, aber 16 und 17 sind belegt.
- Rosina:** Obwohl ich reserviert habe. Also ich bestehe auf 16 und 17.
- Julius:** Tja, (*Portiersklingel, mehrmals*) da ist ein Malheur passiert.
- Hugo:** (*von unten links, hat nun Pagenuniform an*) Kaum da schon haut er auf der Klingel herum. Und was gibt es.
- Julius:** Ach du bist der Page? Geh rauf und schmeiss 16 und 17 raus.
- Hugo:** Hä?
- Julius:** Ja du gibst der von 16 die 6 und dem von 17 die 7.
- Hugo:** Nummer 6 hat aber keinen Balkon.
- Julius:** Ist doch mir jetzt scheißegal, mach halt und dann bringst du die Frau Soprani auf 17 und den Fahrer da auf 16.
- Hugo:** Schreib' es mir auf, soviel kann ich mir nicht behalten.
- Julius:** Also hinauf und 16 und 17 rausschmeissen, los jetzt.
- Hugo:** Ja wenn du meinst, aber auf deine Verantwortung hin. (*Mitte links ab*).
- Julius:** Nehmen sie doch solange Platz Frau Soprani, es dauert nur ein klitzekleines Augenblicklein.

- Rosina:** Naja eigentlich wollte ich mich gleich etwas frisch machen. Aber lange warte ich nicht, das sag ich ihnen.
- Julius:** Nein wird alles prompt erledigt. *(ruft hinaus)* Aische, Aische.
- Aische:** *(von Rezeption)* Was ische?
- Julius:** Frau Aische mach mal...
- Aische:** Özlemek Aische, äh Fräulein Aische, nix Frau, habe no nix Mann waisch du.
- Julius:** Ja, ok ok Fräulein mach mal 17 sauber.
- Aische:** Hä? 17 sein sauber.
- Julius:** Nein, war kurz belegt aber jetzt geht die Frau da drüben rein. Also guggen Bettwäsche usw. gell, waisch du.
- Rosina:** Aber peinlichst genau alles, gell.
- Aische:** *(War schon fast im Treppenhaus, dreht noch mal um und sagt zu Julius)* He, „waisch du“ sein mein Satz, waisch du.
- Julius:** Ja gut gut, auf auf, Zimmer 17 wartet auf dich.
- Freddy:** Und 16 nicht vergessen.
- Aische:** Wasse? 16 auch belegt?
- Julius:** Nicht mehr lange, dann geht die raus und der hinein.
- Aische:** Also konkret dann 16 auch butzä?
- Julius:** Nein.
- Freddy:** Ja aber heh.
- Julius:** Die ist eben erst eingezogen, da kann no nichts dreckig sei.
- Aische:** Doch. Ich nach letschde Gast no nix gebutzet hab.
- Freddy:** Also Frau Soprani spreche sie bitte ein Machtwort.
- Rosina:** Hauptsache 17 ist sauber, 16 ist nicht so wichtig.
- Aische:** Also nur die siebezehn?
- Julius:** Ja.
- Rosina:** Ja und wenn es geht dann bitte etwas zügig nun.
- Aische:** Heketik ich nix verfrage, waisch du. Also ich gehen *(Mitte links ab)*.
- Freddy:** *(Läuft an Tresen und sagt zu Julius)* Hör mal zu Chef, so geht's nicht, also ein sauberes Zimmer muss sein.

7. Szene

Julius, Freddy, Rosina, Frieda, Engelbert, Hermine u. Hugo

- Julius:** Ich sehe nachher nach und kontrolliere alles.
- Frieda:** *(Aus Fahrstuhl)* Also nein, das geht wirklich nicht.
- Hermine:** *(Aus Fahrstuhl, jetzt normal gekleidet)* Dieser Meinung bin ich auch.
- Frieda:** Also sie Herr Portier ich will sofort den Chef sprechen.
- Hermine:** Wer soll dies hier sein?
- Julius:** Ich bin der neue Bordie. Also es tut mir leid Frau Frühstück aber ein Umzug ist einfach notwendig.
- Hermine:** Sagen sie bloß, sie haben ein Frühstück bekommen? *(zu Julius)* Also sie so geht's nicht, jetzt ist 12 Uhr vorbei und ich habe immer noch kein Frühstück bekommen.
- Julius:** *(nimmt ein Papier zeigt es Hermine)* Gude Frau jetzt ist es zu spät, da hätten sie früher reklamieren müssen, Frühstück gibt es, da lesen sie von 7 bis 10 Uhr. Und sie werte Frau...
- Engelbert:** *(Aus Fahrstuhl)* Nur keine Aufregung Hugo, das ist doch kein Problem, dann nehme ich halt ein anderes Zimmer.
- Hugo:** *(Aus Fahrstuhl)* Dankschön, sie sind ein einsichtiger Mensch, da hätte sie mal die dort sehen solle, die Tür hat sie mir auf den Zenken *(Nase)* gewettert, so wütend war sie.
- Frieda:** Ist das ein Wunder? Die Betten sind nicht frisch bezogen, dreckige Handtücher liegen im Bad auf dem Boden.
- Julius:** Das war doch alles nur ein Missverständnis.
- Freddy:** Aber das bleibt so nicht.
- Rosina:** Ich sehe schon, das werden sehr erholsame Tage hier.
- Hermine:** Ja aber Dreck ist nicht so schlimm wie Hunger.

(Alle beginnen sie nun auf Julius einzureden, alles wild durcheinander man versteht kein Wort. Dabei sollen möglichst alle gleichzeitig reden und immer lauter und fuchtiger werden.)
- Engelbert:** Also was krieg ich jetzt für ein Zimmer? Hier ist schon mal der Schlüssel von 17.
- Frieda:** Nein, also so ein Dreckstall habe ich noch nie gesehen.
- Freddy:** Und Zimmer 16 wird auch geputzt, das verlange ich.

- Rosina:** Wann ist denn eigentlich 17 fertig, ich will mich ein wenig hinlegen.
- Hermine:** Und mir sind die Frühstückszeiten völlig schnuppe (*egal*), ich habe es schließlich schon ewig und drei Tag bestellt.
- Frieda:** Also Eines sage ich ihnen...
- Hugo:** Barthel welches Zimmer bekommt denn jetzt wer? Und wem sein Gepäck steht denn hier noch?
- Julius:** (*Steht erhöht auf Barhocker oder ähnliches und brüllt*) Ruhe, sofort Ruhe, das ist doch nicht normal hier.
- Frieda:** Sag ich doch.
- Freddy:** Dann muss es geändert werden.
- Engelbert:** Mir egal.
- Hermine:** Frühstück, und ich gebe Ruh.
- Rosina:** Also wenn ich mich jetzt hinlegen dürfte, die lange Fahrt war anstrengend.
- Julius:** RUHHHHHHHHHHHHHHHEEEEEEEEEEE.

(*Alles schweigt.*)
- Hugo:** Geht doch.
- Julius:** Du auch. Hugo hat's in der Bäderabteilung Duschen?
- Hugo:** Freilich wenn die Treppe dort hinunter gehst, den Gang ganz nach hinten und dann rechts.
- Julius:** So wisset ihr was, ich nehme jetzt hier mein Kofferle, gehe mich fein duschen, ziehe mich um und dann regeln wir alles schön der Reihe nach.
- Frieda:** Ja aber....
- Julius:** Und sie legen den Schlüssel 16 auf den Tresen.
- Frieda:** Ja gut, aber den Kasernenton verbitte ich mir.
- Julius:** So und nu macht ihr solange einen Spaziergang oder sonst irgendwas, ich hab vorerst die Schnauze voll (*links unten ab*).
- Hermine:** Ja und jetzt?
- Hugo:** Gehe wir halt spazieren, er hat's doch eben gesagt, kommt.
- Engelbert:** Von mir aus, gehen wir halt.
- Rosina:** Frische Luft tut mir vielleicht auch gut.
- Hermine:** Mit nüchternem Magen durch Gegend tappen?

- Hugo:** Wir gehen unterwegs beim Bäcker vorbei.
- Frieda:** Solange können wir ja gar nicht spazieren gehen, bis die alles hier im Griff haben.
- Freddy:** Ich lege mich ins Auto.
- Rosina:** Nichts da, du fährst hinterher, falls ich müde werde.
- Hugo:** Au ja da fahr ich dann auch mit, also gehen wir.
- Engelbert:** Wirst du auch so müde beim Laufen?
- Hugo:** Nein ich bin es immer.
(Alle gehen rechts ab.)

Vorhang - Ende 1. Akt!